

Pressemitteilung

Sperrfrist 14. 12.2009, 11.00 Uhr

Klimaschutz: Auszeichnung für DONG statt Protestaktion

Kopenhagen, 14. 12. 09 - Anstelle einer geplanten Protestaktion vor dem Sitz von DONG Energy überreichten Klimaaktivisten aus Deutschland dem dänischen Energiekonzern heute eine Auszeichnung. DONG hatte am Freitag (11. 12. 09) beschlossen, sich aus dem Kohlekraftwerksprojekt in Lubmin an der deutschen Ostseeküste bei Greifswald zurück zu ziehen. Das Kraftwerk hätte ab 2013 jährlich 9 Millionen Tonnen Kohlendioxidemissionen verursacht. Eine Delegation aus Klimapiraten, BUND und Bürgerinitiativen aus Mecklenburg-Vorpommern war angereist, um an Rande der UN-Klimakonferenz gegen das von DONG geplante Kohlekraftwerk in Lubmin zu protestieren. Nun beglückwünschten die Aktivisten DONG zu der verantwortungsvollen Entscheidung, das Kraftwerksprojekt aufzugeben und überreichten Louise Münte von der Konzernleitung symbolisch ein „Goldenes Windrad“.

„Die Abkehr vom Kraftwerk Lubmin ist ein wichtiger Schritt für DONG Energy und seine fortschrittliche Zielsetzung in Sachen Klimaschutz. Der Energiekonzern plant, seine Energie zu 85% aus erneuerbaren Quellen zu produzieren. Wir ermutigen DONG auf 100% Erneuerbare zu kommen“, sagt Christian Nitschke von den Klimapiraten.

„Wir laden DONG ein, am gleichen Standort in Deutschland mit seiner Windkraftsparte in erneuerbare Energien zu investieren. Dabei kann DONG auf viel Unterstützung zählen: Alleine in der letzten Woche hatten 4.500 Menschen DONG per email aufgerufen in erneuerbare Energien zu investieren. Außerdem riefen in Mecklenburg-Vorpommern bisher mehr als 37.000 Bürger die Landesregierung auf, den Klimaschutz in die Landesplanungskonzepte aufzunehmen,“ sagte Ingo Wettstein, Vertreter der Bürgerinitiative aus Greifswald zu Loieuse Münte von DONG Energy in Kopenhagen.

„Jetzt wird eine Investition in die Zukunft gebraucht. Die werden wir mit allen Kräften unterstützen. Das Kohlekraftwerk hätte den Kohlendioxid-Ausstoß unseres Bundeslandes ab 2013 verdoppelt. Das hätte das Reduktionsziel für Mecklenburg-Vorpommern bis 2020 in Frage gestellt. Außerdem hätte das erwärmte Kühlwasser des Kraftwerks einen der wichtigsten Heringslaichplätze der westlichen Ostsee geschädigt und die Entwicklung von Krankheitskeimen an den Badestränden der Tourismusregion begünstigt,“ sagte Corinna Cwielag vom Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND / Friends of the Earth).

Pressebilder sind ab 13 Uhr unter: <http://www.klimapiraten.net/site/node/36> verfügbar.

Für Rückfragen vor Ort in Kopenhagen:

Pressekontakt Klimapiraten

Ines Blank | Mobil: D +49 (0)151 54674242, DK +45 30742568 | E-Mail: inesblank@gmx.ch

Pressekontakt BUND

Corinna Cwielag | Mobil: +49 (0)178 5654700

